

EVAL-Datenbank:  
KORR01 - T05  
KORR97 - T01  
POL1350 - T80  
GESE45 - T66

KHH@evalww.com

ORF-News 15.06.2021

## Korruption: Österreich laut Transparency mit schlechten Werten

In Österreich gibt es laut einer heute veröffentlichten Umfrage mehr Korruption als im EU-Schnitt. Zu diesem Ergebnis kommt das Global Corruption Barometer (GCB) von Transparency international. Laut der NGO haben sowohl mehr Menschen hierzulande für öffentliche Leistungen bestochen als auch „Freundschaftsdienste“ in diesem Sektor angenommen als im EU-Schnitt.

Für das GCB wurden rund 40.600 Personen in 27 EU-Mitgliedsstaaten befragt, davon 903 in Österreich. Fast die  Hälfte der befragten EU-Bevölkerung gab an, dass die Regierungen der Mitgliedsstaaten bei der Bekämpfung von Korruption keine gute Arbeit leisteten. Fast ein Drittel geht davon aus, dass die Korruption im eigenen Land zunimmt.

Besonders schlimm scheint die Bewertung der zypriotischen Befragten, wo zwei Drittel einen Anstieg während des vergangenen Jahres wahrgenommen haben wollen. Wie viele Personen in dem kleinen Inselstaat befragt wurden, geht aus der Transparency-Aussendung nicht hervor.

„Freunderwirtschaft“ kein Fremdwort

In Österreich gaben neun Prozent der Befragten an, eine öffentliche Dienstleistung in Anspruch genommen und dafür Bestechungsgeld bezahlt zu haben. Damit liegt man über dem EU-Durchschnitt von sieben Prozent.

Auch „Freunderwirtschaft“ ist hierzulande offenbar weiter kein Fremdwort. 40 Prozent sagten, in den letzten zwölf Monaten persönliche Kontakte genutzt zu haben, um eine öffentliche Dienstleistung zu erhalten. Auch in dieser Kategorie findet sich Österreich deutlich über dem EU-Durchschnitt von 33 Prozent.

Transparency: Alarmglocken sollten schrillen

Neun Prozent der befragten Personen in Österreich gaben an, entweder selbst mit einer Forderung sexueller Natur für eine Gegenleistung konfrontiert gewesen zu sein oder jemanden zu kennen, dem das widerfahren ist. Auch hier liegt Österreich zwei Prozent über dem EU-Durchschnitt. Das sollte die Alarmglocken schrillen lassen, so Luca Mak, Geschäftsstellenleiter von Transparency in einer Aussendung.

Weniger als die Hälfte der Befragten war davon überzeugt, Korruption verhindern oder minimieren zu können. Erneut ist der Wert schlechter als im EU-Schnitt, wo sich 67 Prozent zuversichtlich zeigten.